



Halbtageswanderung „Bergstraße“ am 17.02.2019 – Nachlese –

Der traumhaft schöne Sonntag zog viele Menschen hinaus in die Natur. Die milden Temperaturen Mitte Februar ließen die ersten Frühlingsgefühle aufkommen und verstärkten den Drang, die erwachende Natur jenseits der eigenen vier Wände zu erkunden und zu genießen.

Diesen „Drang“ verspürten auch die OWK-Freunde, die vom OWK-Platz aus zu einer wunderschönen ca. 2,5-stündigen Tour starteten, die von der 1. Vorsitzenden Friederike Meyenschein geleitet wurde. Dass die gemütlichen Wintertage noch in den Knochen stecken, merkten die Teilnehmer an dem markanten Aufstieg zum „Schanzenköpfe“ – Schwitzen war angesagt! Doch zunächst verlief die Tour recht gemütlich an den **Weinbergen** vorbei bis unterhalb des Madonnenberges. Am imposanten Mammutbaum ging es nach links **Richtung Leutershausen**. Die Vobach hinauf wanderte die Truppe bis oberhalb der **Hirschburg** auf dem 304 m hohen **Gipfel des Hirschbergs**. Den Abstecher zur Burg ersparten sich die Wanderer, denn leider ist nicht mehr allzu viel übrig. Erbaut wurde sie übrigens Ende des 12. Jh. von den Edelfreien von Hirschberg, doch bereits um 1300 wieder zerstört. In den 1930er Jahren begann man mit der Freilegung des Bergfried-Fundaments.

Das benachbarte „**Schanzenköpfe**“ gehört zu den **frühesten Höhenburgen** in unserem Raum und wurde etwa um 1100 errichtet. Die Anlage liegt auf 365 m und war höchstwahrscheinlich der Vorgängerbau der etwas tiefer gelegenen Hirschburg. Auch heute lassen sich die imposanten Wälle, Gräben und Mauerreste der Burganlage erkennen bzw. finden. Wann genau sie zerstört wurde ist nicht ganz sicher, aber im Jahre 1483 sprach man bereits von einer „ehemaligen Burg“. – Die Wanderer jedenfalls durften von hier oben den **Ausblick in die Rheinebene** bis hinüber zu den Pfälzer Bergen genießen, der die vorherigen Anstrengungen wieder vergessen ließ bzw. abmilderte!

Der **Pavillon** inmitten des Waldes war danach bald erreicht und von nun an ging's auf idyllischen Waldwegen – im wörtlichen Sinne – bergab Richtung „Weites Tal“. – Die verdiente Schlussrast fand im Hotel-Restaurant „Neues Ludwigstal“ statt. Es war sehr schön, dass auch einige Wandrerfreunde zugegen waren, die leider bei der Tour nicht dabei sein konnten.

Nach der ausgiebigen Rast trat jeder der Anwesenden den Heimweg individuell an.
– Ganz lieben Dank für die Ausarbeitung und Durchführung dieser sehr schönen heimatlichen Tour an Friederike Meyenschein und für die „Erschnüffelung“ derselben natürlich an OWK-Hund Joschi!
U. Metz-Reinig

Mit herzlichem Frisch auf

Der Vorstand